

## Kommerz steht immer mehr im Vordergrund

Zum »Carnival der Kulturen« und dem Abschlussfest auf dem Kesselbrink ging folgende Zuschrift ein:

Um es gleich vorweg zu schicken, diese Veranstaltung als solche sollte auf jeden Fall beibehalten werden. Ich war zusammen mit der Theatergruppe Götterspeise aus Eckardtshausen dabei und hatte eine Menge Spaß dabei. Und der hielt auch bis zum Schluss des Umzuges an.

Als es aber darum ging eine barrierefreie Toilette zu finden, kam schnell Frust auf. Da meinte man uns Rollifahrer tatsächlich eine »Dixie-Toilette« zumuten zu wollen. Diese war zwar etwas größer, aber das Umsetzen von Rollstuhl auf Toilette und zurück entpuppte sich als einen fast halsbrecherischen Akt. Eine Assistenz-Person hätte überhaupt nicht mit hineingepasst. Ein E-Rolli als solches hätte ohnehin nicht hineingekannt. Ich werfe zwar keine Böswilligkeit, aber zumindest Nachlässigkeit vor.

Aber auch die Preise auf diesem Festivalgelände sind alles andere als sozial. Das fängt mit dem Eintritt an und geht bei den Imbissbuden weiter. Oder will jemand erzählen, dass drei Euro für eine Bratwurst sozial wäre. Oder 6,50 Euro für ein paar Gramm Fleisch am Spieß? Hier kommt die totale Kommerzialisierung des Ganzen hervor. Natürlich müssen die Kosten gedeckelt werden. Aber hier geht es um Gewinnmaximierung und das ohne Rücksicht auf Menschen, welche sich diese Preise nicht leisten können.

Aber leider kommt man immer wieder damit durch, da es genug Leute gibt, welche diese Wucherpreise bereitwillig bezahlen. Aber Fakt ist, dass sozial schwache Menschen im vornherein ausgeklammert werden. Fehlt nur noch ein Schild mit der Aufschrift »Sozialhilfeempfänger geduldet aber nicht gewollt!«. Aber wenn nicht mal das eigene Personal mit entsprechenden Gutscheinen bedacht wird, dann ist das wirklich ein Armutszugeständnis des Veranstalters. Wenn man so weitermacht, wird es solche Veranstaltungen bald nicht mehr geben. Denn niemand wird sich mehr bereitwillig an die Posten stellen, um für die Sicherheit zu garantieren.

PERRY WALCZOK  
Bielefeld



Kritik gibt es an den Erweiterungsplänen für den Hochschulcampus Richtung Dornberg. Foto: Büscher

## Ist der Flächenfraß in dieser Form ein Muss?

Kritik an Plänen für ein erweitertes Campus-Gelände

Zu den Artikeln »Die schöne neue Campus-Welt«, »Pro Grün fürchtet Flächenfraß« und »Grüne sind die größte Standortbremse« schreibt ein Leser:

Ja, Herr Schlifter (FDP), das hatten Sie sich so gedacht: Im Geheimen entwickeln Herr Moss (CDU) u.a. die Pläne für ein ganz neues Stadtviertel, hektarweise werden Landstriche zubetoniert. Und wenn alles fertig ist, kann die Öffentlichkeit die Pläne abnicken?

Ein großes Danke an den Verein »Pro-Grün«, der mit einer Landkarte kenntlich gemacht hat, um welches Areal es sich tatsächlich handelt. Und der Artikel »Schöne neue Campus-Welt« zeigt dann das ganze Ausmaß.

Die Zersiedlung des Dornberger Auenparks, des Johannsbaches, landwirtschaftlicher Flächen und ziemlich neu angelegter Ausgleichsflächen: Ist das das Bielefeld, was die Bürger wollen? Oder handelt es sich um großwahn-sinnige Spinnereien von Politik und Verwaltung, die dem immer währenden Ruf nach Wachstum nicht standhalten können?

Vor zwanzig Jahren war es hier

auch schon höchst lebenswert. All die Industrie, mehr Einwohner und anderen Wachstumspläne haben zum Abbau von einer Milliarde den Schulden der Stadt Bielefeld auch keinen Beitrag geleistet.

Und ein konkretes Beispiel: Bei der damaligen Planung z.B. für das Viertel Lohmannshof wurden ebenso Gastronomie und Geschäfte geplant. Zur Zeit kämpft in direkter Nähe zu Campus und Uni noch ein Lebensmittelladen und eine Postfiliale ums Überleben. Die Gastronomie ist seit Jahren weg. Anstatt vollmundiger Zukunftspläne für Stadtviertel sollte sich Politik und Verwaltung also mal um das kümmern, was schon existiert und nicht funktioniert!

Sie scheinen zu vergessen, dass hier bereits Menschen leben. Diese Menschen haben Wohnungen bezogen oder Häuser gebaut, weil es hier schön ist. Man muss auch weiteren Wohnraum zur Verfügung stellen, aber bitte moderat. Randbebauung, Lückenschluss, Abriss/Neubau von Altbestand u.a. sind intelligente Möglichkeiten. Oder die Nutzung bereits bebauter Flächen (was passiert mit den al-

ten FH-Gebäuden?). Ist der Flächenfraß in dieser Form ein Muss? 150 Fußballfelder werden jeden Tag in Deutschland zugebaut. Und Bielefeld will ganz vorne dabei sein?

Liebe Politik und Verwaltung: Überlegen Sie sich öffentlich schlüssige Konzepte, lassen Sie die Finger von Äckern, Wiesen und Wäldern. Üben Sie sich in Gelassenheit, wenn die umliegenden Kommunen ihre Dörfer rundherum mit Industrie und Straßen zu pflastern. Denken Sie über Lebensqualität nach. Und bringen Sie nicht alle paar Monate neue Pläne von Windrädern, Bebauungsgebieten und andere Gemeinheiten, bei denen Bürgerinnen und Bürger entweder erst gar nicht beteiligt, oder wenn, dann nicht ehrlich angehört werden, sondern sich nur wehren können, indem ein Gutachter auf die Suche nach seltenen Tierarten geschickt wird.

Zufriedene Menschen in einem weiterhin grünen Bielefeld mit einer verlässlichen und realistischen Zukunftsplanung werden es Ihnen danken.

STEFAN POLLPETER  
33619 Bielefeld

## Eine vorschnelle Entscheidung

Umbenennung des Kuhlo-Hauses

Zu der Umbenennung des Johannes-Kuhlo-Hauses in Jöllenberg ging folgende Zuschrift ein:

Als Architekt dieses Hauses, das am 2. April 1978 feierlich eingeweiht wurde, möchte ich dem Gedächtnis der heutigen Gemeindeleitung etwas nachhelfen, wenn sinngemäß argumentiert wird, Johannes Kuhlo hätte keinen uneingeschränkten Vorbildcharakter, und warum das Gemeindehaus so benannt worden sei, wäre heute nicht mehr nachvollziehbar:

Aus damaliger Berichterstattung in der Tagespresse (sinngemäß beider Zeitungen):

»Es trägt auf einstimmigen Beschluss des Presbyteriums den Namen Johannes-Kuhlo-Haus. Die Familie Kuhlo lebte bereits seit einigen hundert Jahren im Ravensberger Raum. Johannes Kuhlo hatte sich ganz der Posaunenmusik verschrieben. Man nannte den Pastor mit dem Flügelhorn den Freudenmeister oder den Spielmann Gottes«. Durch die Namensgebung sollte die lebendige Posaunenmusik des 1941 verstorbenen Pastors in Erinnerung gebracht werden.

Die politisch problematische Einstellung teilte sich zu seiner Lebenszeit Kuhlo mit einem Großteil der Bevölkerung. Das war auch zur Zeit der Namensgebung für das Gemeindehaus nicht unbekannt. Und dennoch überwiegt die Leistung dieses Menschen, die diese Namensgebung rechtfertigte.

Der Vater Eduard Kuhlo und Johannes Kuhlo waren die Väter des christlichen Posaunenwesens, die den nachfolgenden Text ihrem Lebenswerk, den Posaunenbüchern, als Vorwort voranstellten:

»Gott der Herr lege seinen Segen auf dieses Buch, dass es zur Hebung, zur rechten Freude, wie zur Begründung eines gesunden evangelischen Geistes und Sinnes den Posaunenvereinen hin und her gereiche, sowohl wenn sie üben bei ihren Vereinszusammenkünften, als auch, wenn sie blasen beim Gottesdienst, und in den Kinderlehren, und in den Bibelstunden, und auf den Vereinsfesten, und in den Hütten der Elenden, und an den Ehrentagen, und an den Kranken- u. Sterbebetten, und an den Särgen und Gräbern ihrer Mitglieder« (so der Originaltext)

Dass Menschen, der Zeit geschuldet, anders dachten und handelten, als viele heute, mit dem Wissen um die Schrecken der Nazizeit, sollte jedoch nicht vorschnell zu einer »Namensentziehung« führen, die einen Menschen posthum zerstört. Es wäre angebracht gewesen, bei Beibehaltung des Namens des Gemeindehauses, in einem gesonderten Text, der in der Zuordnung zu der Gebäudebenennung angebracht würde, die Persönlichkeit zu differenzieren. Jetzt wird der Eindruck vermittelt, dass sich das heutige Presbyterium für das von 1978 schämt.

Fast jede deutsche Familie hatte in der NS-Zeit in ihrem Umfeld einen »Parteiangehörigen«. Zwei ehemalige Bundespräsidenten, Scheel und Carstens, sollen ebenfalls NSDAP-Mitglieder gewesen sein. Wenn man sich heute einen Film von Rühmann ansieht oder Günther Grass liest, dann bleiben die Leistungen dieser Menschen doch bestehen, auch wenn sie sich politischen Irrtümern zeitweilig gläubig hingeeben haben, und das gilt auch für den Pastor Johannes Kuhlo.

FRTZ KARL WACHTMANN  
33659 Bielefeld

### Leserbriefe

richten Sie per Post bitte an die Adresse:

**WESTFALEN-BLATT**  
Oberntorwall 24  
33602 Bielefeld

Per E-Mail erreichen Sie die Redaktion unter:

[bielefeld@westfalen-blatt.de](mailto:bielefeld@westfalen-blatt.de)

(Die E-Mail muss den Absendernamen und die vollständige Anschrift enthalten)

Leserbriefe stellen keine redaktionellen Meinungsäußerungen dar; sie werden aus Zuschriften, die an das WESTFALEN-BLATT gerichtet sind, ausgewählt und geben die persönlichen Ansichten ihres Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

### WESTFALEN-BLATT

**Geschäftsstelle Brackwede**, 9 bis 13 Uhr, 13.30 bis 17 Uhr Hauptstraße 90-92.

**Geschäftsstelle am Jahnplatz**, 9.30 bis 18.30 Uhr Oberntorwall 24.

### VERANSTALTUNGEN

**Stadthalle Bielefeld**, 8.30 bis 14.45 Uhr Vocation Fachmesse für Ausbildung und Studium.

**Volkshochschule**, Ravensberger Park 1, 20 Uhr Vortrag "5 Jahre danach - Der Wiederaufbau nach dem Großen Erdbeben in Nordostjapan und Zukunftsperspektiven", Ryuta Mizuuchi, Historischer Saal.

### THEATER

**Stadtheater**, Niederwall 27, Telefon 0521/515454, 20 Uhr William Shakespeare "Ein Sommernachts Traum".

**Theater am Alten Markt (TAM)**, Alter Markt 1, 20 Uhr Der Seewolf, 20 Uhr Sissy Murнау Folge 2: Ich werde kämpfen.

### BÄDER

**Hallenbad Heepen**, Schlauden 11, 6.30 bis 8 Uhr, 14 bis 17 Uhr Familienbad, 14 bis 21 Uhr Damen-Sauna.

**Sport- und Freizeitbad Ishara**, Europaplatz 1, 10 bis 21 Uhr Erlebnisbad, 13 bis 18 Uhr Sportbad, 10 bis 23 Uhr Sauna.

**Sportbad Aquawede**, Duisburger Straße 4, 6.30 bis 8 Uhr, 14 bis 18 Uhr Familienbad, 10 bis 22 Uhr Sauna.

**Wiesbaden**, Werner-Bock-Str. 34, 6 bis 20 Uhr.

**Freibad Jöllenberg**, Naturstadion 12a, 10 bis 19 Uhr (Schlechtwetterzeit: 16 bis 19 Uhr).

**Freibad Schröttinghausen**, Campingstraße 3, 13 bis 20 Uhr (Schlechtwetterzeit: 17 bis 20 Uhr).

**Senner Waldbad**, Am Waldbad 74, 10 bis 19 Uhr (Schlechtwetterzeit: 16 bis 19 Uhr).

**Freibad Hillegossen**, Oelkerstraße 24, 13 bis 19 Uhr (Schlechtwetterzeit: 17 bis 19 Uhr).

**Freibad Dornberg**, Forellenweg 8, 14 bis 20 Uhr (Schlechtwetterzeit: 16.30 bis 20 Uhr).

**Naturbad Brackwede**, Osnabrücker Str. 63a, 12 bis 19 Uhr (Schlechtwetterzeit: 16 bis 19 Uhr).

### BÜCHEREIEN

**Stadtbibliothek**, Neumarkt, 11 bis 18 Uhr.

**Stadtteilbibliothek Baumheide**, Rabenhof 76, Telefon 0521/513982, 15 bis 18 Uhr.

**Stadtteilbibliothek Brackwede**, Germanenstraße 17, Telefon 0521/515238, 10 bis 13 Uhr, 15 bis 18 Uhr.

**Stadtteilbibliothek Dornberg**, Werther Straße 436, Telefon 0521/513071, 10 bis 13 Uhr, 15 bis 18 Uhr.

**Stadtteilbibliothek Jöllenberg**, Amtsstraße 13, Telefon 0521/516615, 10 bis 13 Uhr, 15 bis 18 Uhr.

**Stadtteilbibliothek Schildesche**, Apfelstraße 120, Telefon 0521/512454, 10 bis 18 Uhr.

**Stadtteilbibliothek Stieghorst**, Am Wortkamp 3, Telefon

## Was, wann, wo

Dienstag, 21. Juni

0521/512934, 10 bis 18 Uhr.

### WOCHENMÄRKTE

**Hauptmarkt**, Kesselbrink, 7 bis 13 Uhr.

**Markt Brackwede**, Platz vor der Feuerwache am Stadtring, 7 bis 13 Uhr.

### KINO

**Cinemaxx Bielefeld**, Ostwestfalen-Platz 1, Telefon 040/80806969, 14 Uhr, 17 Uhr The First Avenger: Civil War, 14 Uhr, 17.30 Uhr, 20.20 Uhr, 23 Uhr Central Intelligence, 14.10 Uhr Einmal Mond und zurück, 14.10 Uhr, 16.30 Uhr, 19.30 Uhr, 22.30 Uhr X-Men: Apocalypse 3D, 14.15 Uhr Angry Birds - Der Film, 14.25 Uhr Zoomania, 14.40 Uhr, 17.10 Uhr, 20 Uhr, 22.50 Uhr Warcraft: The Beginning 3D, 15 Uhr Alice im Wunderland: Hinter den Spiegeln, 16.20 Uhr Angry Birds - Der Film 3D, 16.40 Uhr, 19.40 Uhr, 22.40 Uhr Conjuring 2, 16.50 Uhr, 19 Uhr, 23.15 Uhr Bad Neighbors 2, 17.40 Uhr, 20.20 Uhr Alice im Wunderland: Hinter den Spiegeln 3D, 18.30 Uhr The Jungle Book 3D, 20 Uhr, 22.40 Uhr The Nice Guys, 20.45 Uhr The First Avenger: Civil War 3D, 21 Uhr Money Monster, 23 Uhr The Witch.

**Cinestar Bielefeld**, Zimmerstraße 10-14, Telefon 0521/5607200, 14.15 Uhr Bad Neighbors 2, 14.15 Uhr,

20.15 Uhr Money Monster, 14.20 Uhr Angry Birds - Der Film 3D, 14.20 Uhr Professor Love, 14.20 Uhr, 16.50 Uhr, 19.45 Uhr Warcraft: The Beginning 3D, 14.20 Uhr, 17 Uhr Einmal Mond und zurück 3D, 14.30 Uhr Seitenwechsel, 14.30 Uhr, 17.15 Uhr, 20 Uhr Central Intelligence, 14.40 Uhr Alice im Wunderland: Hinter den Spiegeln, 14.50 Uhr The Jungle Book 3D, 16.30 Uhr, 19.30 Uhr Conjuring 2, 16.50 Uhr X-Men: Apocalypse 3D, 17 Uhr, 20 Uhr The Nice Guys, 17.10 Uhr Vor ihren Augen, 17.20 Uhr, 20 Uhr Alice im Wunderland: Hinter den Spiegeln 3D, 17.30 Uhr, 20.15 Uhr Erlösung - Flaschenpost von P, 18 Uhr, 21 Uhr Fußball EM 2016 - Gruppenphase, 19.30 Uhr X-Men: Apocalypse, 20 Uhr The Other Side of the Door.

**Kamera**, Feilenstraße 2-4, Telefon 0521/64370, 18 Uhr Monsieur Chocolat, 18.15 Uhr Ein Mann namens Ove, 18.30 Uhr Tomorrow - Die Welt ist voller Lösungen, 20.20 Uhr Hannas schlafende Hunde, 20.30 Uhr Junges Licht, 20.45 Uhr Das Talent des Genesis Potini.

**Lichtwerk**, Ravensberger Park, Telefon 0521/5576777, 16 Uhr Demolition - Lieben und Leben, 16.15 Uhr, 20.30 Uhr Vor der Morgenröte, 17 Uhr Nur Fliegen ist schöner, 18.15 Uhr Sing Street, 18.25 Uhr Birnenkuchen mit Lavendel, 19 Uhr Nur Fliegen ist schöner, 20.45 Uhr

Demolition - Lieben und Leben, 21.10 Uhr Erlösung - Flaschenpost von P.

### APOTHEKEN

**Witkeind-Apotheke**, Jöllenbecker Str. 119 Bielefeld, Telefon 0521/883010, 9 bis 9 Uhr.

**Vennhof-Apotheke**, Vennhofallee 75, Bielefeld, Telefon 05205/3222, 9 bis 9 Uhr.

### RAT UND HILFE

**AWO Frauenhaus**, Telefon 0521/5213636.

**Frauennotruf Bielefeld**, 10 bis 12 Uhr Beratung unter Telefon 0521/124248.

**Mädchenhaus Bielefeld**, Zufluchtstätte, Telefon 0521/21010.

**Pflegeberatung der Stadt Bielefeld**, 10 bis 12 Uhr im Neuen Rathaus, Telefon 0521/51-3499.

**Sterntaler e. V.**, 10 bis 18 Uhr Trauerbegleitung für Kinder und Jugendliche, Tel.0521/5578833.

**Telefon-Seelsorge**, Telefon 0800/1110111 und 0800/1110222.

**Weißer Ring**, Unterstützung von Kriminalitätsoffern, Telefon 05206/7054722, oder 116006.

**Aids-Beratungsstelle im Gesundheitsamt, Nikolaus-Dürkopp-Straße 5-9**, 10 bis 18 Uhr Telefon 0521/513890 oder 513884.

**Aktionskreis Betreuung**, Hilfen für ehrenamtliche gesetzliche Betreuer, Telefon 0521/52089-11.

**Altstädter Nikolaikirche**, Altstädter Kirchstraße 12a, 18 Uhr offene Sprechstunde.

**DKMS Deutsche Knochenmarkspenderdatei im Klinikum Mitte**, Teutoburger Straße 50, 8 bis 12

Uhr Registrierungsmöglichkeit als Stammzellspender, Anmeldung: 0521/5813600.

**Johanniter-Unfallhilfe**, zu allen Diensten, Telefon 0800/2990900.

**Senioren-Service AWO OWL**, Pflegeberatung, Telefon 0800/6070110.

### NOTDIENSTE

**Ärztlicher Bereitschaftsdienst, HNO-fachärztlicher Notdienst**, Telefon 116117.

**Anwaltnotdienst in Strafsachen**, 18 bis 8 Uhr Telefon 0521/1368586.

**Chest-Pain-Unit der Städt. Kliniken Bielefeld**, Notruf für Patienten mit Brustschmerzen, Telefon 0521/5813444 (24h).

**Hebammenzentrale Bielefeld-Gütersloh**, 9 bis 11 Uhr Telefon 0521/2704202.

**Notfallambulanz Ev. Krankenhaus Bielefeld im Johannesstift**, Schildescher Straße 99, Telefon 0521/772-702.

**Notfallambulanz Ev. Krankenhaus Bielefeld in Bethel, Gilead I**, Burgsteig 13, Telefon 0521/772-700.

**Notfallambulanz Städt. Kliniken Rosenhöhe**, An der Rosenhöhe 27, Telefon 0521/94350.

**Notfallambulanz Städt. Kliniken Rosenhöhe**, An der Rosenhöhe 27, Telefon 0521/1369191.

**Sozialpsychiatrischer Krisendienst und Drogennotruf**, 18 bis 7.30 Uhr Telefon 0521/3299285.

**Zahnärztlicher Notdienst**, Telefon 0521/442464.